

Anlage 1: Zusammenfassung der Stellungnahmen, Seite 1 von 3

Textliche Stellungnahmen von Bürgern: 2

Sehr geehrter Herr Bolze,
es wäre vielleicht für Vereine und sonstige Gesellschaften attraktiv, einen Grillplatz in Viernheim benutzen zu können. Wir haben ja auch eine Grillhütte. Reicht diese nicht mehr aus? Beschwerden an fehlenden Möglichkeiten sind mir persönlich, Mutter zweier Kinder, 8 und 10, noch nicht zu Ohren gekommen. Wenn sich eine Umsetzung von öffentlichen Grillmöglichkeiten abzeichnen würde, dann wohl im Sportgebiet West. Zum einen, weil dort bis spät in die Nacht keiner gestört würde, und zum anderen, weil man dort Bewegung, die Kindern zu Gute käme, mit entspanntem Miteinander verbinden könnte. Auf keinen Fall sollte man einen solchen Grillplatz inmitten eines Wohngebietes installieren! Im Sinne eines friedlichen Miteinanders, da wir ja über eine polizeiliche Unterstützung - trotz aller Vorfälle - in der Bekämpfung von Ruhestörung und Wahrung von Sicherheit nur begrenzt verfügen.
Mit freundlichem Gruß,
...

Sehr geehrter Herr Bolze, sehr geehrter Herr Matern,

mit Entsetzen haben wir zur Kenntnis genommen, dass der Tivolipark als potenzieller unentgeltlicher Grillplatz zur Debatte steht. Lassen Sie uns als Anwohner (... -Straße) unsere Bedenken dazu äußern. Zunächst fragen wir uns, ob das öffentliche Grillen wirklich ein dermaßen hoch zu bewertendes Menschenrecht darstellt, dass eine Stadt dafür auf Kosten der Allgemeinheit (immerhin sind 9.000 Euro dafür veranschlagt!) unentgeltliche Möglichkeiten zur Verfügung stellen muss. Der Tivolipark ist zudem ohnehin schon recht verwahrlost, was unseres Erachtens dadurch eher noch zunehmen wird. Denn erfahrungsgemäß gehen die wenigsten Menschen sorgsam mit öffentlichem Eigentum um. Es ist also zu erwarten, dass dort viel Abfall und Unrat hinterlassen werden wird – der dann wieder auf Kosten des Steuerzahlers wird beseitigt werden müssen. (Aber man kann zur Finanzierung den kleinen Wohnungseigentümern ja wieder die Grundsteuer erhöhen!) Vom Thema des "Wildpinkelns" im Park und auf dem Nachhauseweg mal ganz abgesehen; da ist uns offen gestanden auch bang um den Bereich um die Kirche St. Hildegard. Ein weiteres nicht zu unterschätzendes Problem stellt die zu erwartende Lärmbelästigung dar. Wenn Gruppen sich treffen, um zu grillen – wobei sie in der Regel auch dem Alkohol zusprechen! –, sitzen sie doch nicht schweigend oder sich in Zimmerlautstärke unterhaltend beieinander (das tun auch die im eigenen Garten Grillenden leider nicht!), sondern sind bzw. werden mit zunehmendem Bierkonsum recht laut, auch und gerade über 22 Uhr hinaus. Stellen Sie sich nun vor, dass im Sommer und Herbst bei gutem Wetter fast jeden Abend eine Gruppe zugänge wäre! Für die Anwohner ist das doch unzumutbar, zumal wir durch die Bewohner der Häuser ... tagsüber und bis in den späten Abend hinein schon über Gebühr mit Lärm konfrontiert werden. Wir bitten Sie also herzlich, diesen Standort noch einmal zu überdenken. Grillplätze sollten tunlichst außerhalb und möglichst weit entfernt von Wohngebieten liegen, um Geruchs- und Lärmbelästigung der Anwohner zu vermeiden. Auch halten wir eine Gebühr für die Benutzung – die ja nicht allzu hoch sein muss – für angebracht, und es müssten dort Toiletten vorhanden sein, um Verunreinigungen der Umgebung möglichst zu verhindern.

Mit freundlichen Grüßen,
...

Sehr geehrter Herr Bolze,

sehr herzlich bedanken wir uns für Ihre Antwort und Ihr Verständnis. An der Online-Befragung, auf die Sie hinweisen, haben wir natürlich teilgenommen.

Bezüglich Ihrer Frage, welche Standorte wir bevorzugen würden, so sind das alle diejenigen, die möglichst weit von Wohngebieten entfernt liegen, also W2, W3/3a, W4, N4, N5, O2 und O3. Natürlich bleibt auch dort das Problem mit Verschmutzung und Vandalismus bestehen, aber zumindest würden keine Anwohner durch Lärm

Anlage 1: Zusammenfassung der Stellungnahmen, Seite 2 von 3

und Geruch belästigt. Die Zugänglichkeit außerhalb liegender Plätze scheint uns kein Problem zu sein, da doch heutzutage so gut wie jeder ein Auto besitzt.

Nochmals vielen Dank und freundliche Grüße,

Textliche Stellungnahmen von Vereinen, Organisationen: 2

Sehr geehrter Herr Bolze,

aus gegebenen Anlass würde ich gerne mit Ihnen ein Gespräch zum Thema "Öffentliche Grillplätze" vereinbaren. Der Angelsportverein Viernheim musste leider feststellen, dass auf dem Spielplatz des Anglersee´s ein eventueller Grillplatz entstehen könnte. Der Angelsportverein Viernheim steckt sehr viel Zeit und Arbeit in die Erhaltung des See´s und seine Umgebung. Wir sehen dies durch die eventuelle Durchführung eines Grillplatzes in Gefahr. Durch die andauernde Präsenz der Waldbrandgefahr, wäre diese Stelle, definitiv kein guter Ort für einen Grillplatz. Die Mullverschmutzung am See ist derzeit schon schwer in den Griff zu bekommen, es ist nicht auszudenken, wie dies sein wird, wenn dutzende von Menschen Ihren Abfall (Grillreste, Kohle, Plastikgeschirr und Co.) nicht ordnungsgemäß beseitigen. Der See ist Lebensraum für sehr viele Fischarten, wir sehen dies, im Zuge der Idee eines Grillplatzes, in höchster Gefahr! Wir sind ganz jährlich sehr ambitioniert die vorhandene Wasserqualität durch Aktionen wie den Gewässerdienst auf hohem Niveau zu halten. Dies könnte durch fahrlässiges Handeln gefährdet werden. Wir sehen hier dringenden Handlungsbedarf, den Anglersee nicht mehr als eventuellen Grillplatz vorzusehen. Es ist uns -dem Angelsportverein Viernheim- eine Herzensangelegenheit, dass dies so schnell wie möglich korrigiert wird.

Wir möchten Sie inständig bitten, einem Gespräch darüber, zuzustimmen!
Vielen Dank im Voraus!
(als anhang, Bilder der Verschmutzung die regelmäßig am See statt findet)

Freundliche Grüße

Sebastian Thomas
1. Vorsitzender des Angelsportvereins Viernheim 1968 e.V.
Angelsportverein Viernheim 1968 e.V.
Postfach 1231
68502 Viernheim

Ein Grillplatz in Viernheim - wenn ja, dann wo und wie?

An warmen Sommerabenden weht der Wind in Viernheims Straßen den Duft von glühender Holzkohle, von Steaks und geschmorten Würsten in die Nasen und zeigt, dass Grillen bei vielen Mitbürgern unverändert hoch im Kurs steht. Ein öffentlicher Grillplatz (neben der bereits ja schon vorhandenen Grillhütte) aber wäre nötig, wenn kein eigener Garten zur Verfügung steht oder das Grillvergnügen auch einmal in größerer Runde steigen soll. Gut, wenn dann ein Platz dazu vorhanden ist, der alle Voraussetzungen dafür bietet, dass die Grillmannschaft ihre Freude daran hat, sonst aber niemand sich dadurch belästigt fühlt. Bei genauem Betrachten sind beide Forderungen nicht eben leicht zu erfüllen, denn es gibt bei allen von der Stadt vorgestellten Standorten nicht nur Vorteile, sondern auch Nachteile oder sogar Risiken, die bei der Standortauswahl zu berücksichtigen sind. Der BUND will hier nun nicht sagen, dass nur der oder jener Standort geeignet ist (und möchte dies besser jedem Bürger überlassen) aber doch einige Auswahlkriterien benennen, die hier zu bedenken sind.

Zunächst die "Ausschlusskriterien" für einen Standort:

- * Waldsee: wegen Waldbrandgefahr und zu geringer "Sozialkontrolle" (Wandalismus).
- * Ausgleichsfläche Bannholzgraben: kein Eingriff in eine ökologische Ausgleichsfläche.
- * Wohngebiet: bei zu geringem Abstand zu den Häusern.

Anlage 1: Zusammenfassung der Stellungnahmen, Seite 3 von 3

Was aber sollte der Standort bieten:

* Sitzbänke, eine Toilette und Abfallkörbe oder Container.

* Eine gute Erreichbarkeit und Parkmöglichkeiten.

* Ein "grünes", freundliches Ambiente, das zum Verweilen einlädt.

Außerdem sehr wichtig: Die Benutzung sollte nur nach vorheriger Anmeldung möglich sein(wg. Nachvollziehbarkeit bei Vermüllung oder Vandalismus).

Und noch ein Vorschlag: Der freigegebene Grillplatz wird zunächst nur für 1 oder 2 Jahre auf "Probe" ausgewiesen und muss dabei zeigen, dass er seinen Zweck gut erfüllt, gerne angenommen wird und nicht zu einem Dauerproblem wurde. Mit ein paar Regelungen sollte es funktionieren. So könnte man die Nutzungszeiten auch abhängig von der Umgebung festlegen und die Nutzung von "Einwegegrills" ausschließen.

Soweit unsere Überlegungen zum Grillplatz-Thema. Wir sind gespannt bald zu erfahren, was unsere Mitbürger von der Sache halten.

BUND OV Viernheim

Dr. Peter Dresen; 1. Vorsitzender